

BAYERN

MUSEUMSWELTEN



**Kunst,
Kultur &
Geschichte**

Auf Entdeckungstour
durch Bayerns
Museen





Zu den Kunstsammlungen
auf der Veste Coburg
gehört viel kostbares Glas

Willkommen im Land der Museen!

Nirgendwo in Deutschland gibt es so viele Museen wie in Bayern. In mehr als 1.300 Häusern im ganzen Freistaat können Besucher fachkundig und spannend inszenierte Sammlungen zu Geschichte und Kunst, Wissenschaft, Handwerk und Brauchtum erleben.

Sie bieten eine außergewöhnlich bunte und reiche Themenvielfalt – von der Hutherstellung bis zur Keramik, vom Bier bis zum Getreide, von Rittern und Römern bis zur Renaissance ist alles dabei, was mit Bayern zu tun hat. Jung und Alt, Experten und Neulinge finden hier gleichermaßen Spannendes, Anregendes und Schönes. Und oft auch noch richtige Überraschungen.

Um bei der Orientierung zu helfen, haben sich rund 80 dieser Museen zu Netzwerken mit jeweils einem bestimmten Thema zusammengeschlossen. Nehmen Sie den Faden auf und lassen Sie sich von den Netzwerken führen. Zur römisch-bayerischen Geschichte etwa, zum Expressionismus in Bayern, zur Glasbläserei. Zehn Netzwerke stellen wir Ihnen auf drei Routen in diesem Magazin vor.

Lassen Sie sich inspirieren!

4 Ton, Steine, Holz: Die fränkische Museenlandschaft speist sich aus den schönsten Materialien



Veste Coburg:
Museumsdirektor
mit moderner
Glaskunst

Die fränkische
Porzellankultur
wird in zwei
Museen gezeigt



IMPRESSUM

Herausgeber: BAYERN TOURISMUS Marketing GmbH,
Arabellastraße 17, 81925 München,
tourismus@bayern.info, erlebe.bayern

Verantwortlich: Barbara Radomski, Geschäftsführerin,
Projektmanagement: Daniela Hitzler

Konzept, Redaktion, Design: Cross Media Redaktion,
www.cross-media-redaktion.de

Druck: typwes Werbeagentur GmbH, www.typwes.com

Redaktionsschluss: 22.03.2021

Im Oberhaus-
museum in Passau
wird das Leben der
alten Rittersleute
wieder lebendig



Römischer Limes oder bayerisches
Mittelalter? In Ostbayerns Museen
werden faszinierende Themen in Szene
gesetzt. Sogar der Luft ist ein eigenes
Haus gewidmet

10

Herausragende
Exponate aus dem
Gäubodenmuseum
in Straubing



16

Dr. Christine Müller Horn
vom Kempten-Museum im
Zumsteinhaus



Von expressionistischer Malerei bis hin
zu antiken Vasen: Die Museen in Oberbayern
und Allgäu/Bayerisch-Schwaben sind
spannend für die ganze Familie

Die Seen und
die Malerei des
„Blauen Reiters“
ergeben ein har-
monisches Ganzes



Im Kemptener
Zumsteinhaus ist
Interaktivität ganz
wichtig. Und nicht
nur für die Großen!



A woman with blonde hair tied back, wearing a blue t-shirt, holds a large, yellow, ear-shaped ceramic bowl. The background features a black and white line drawing of a pottery workshop with various vessels and a date stamp '18967' at the bottom left.

Ton, Steine, Schnitzkunst

Die fränkische Museenlandschaft speist sich aus den schönsten Materialien: Kunst aus Glas gibt's auf der Veste Coburg, mittelalterliches Gemäuer und Holzbildhauerei in Würzburg. Oder wie wär's mit einem Besuch im Töpfermuseum von Thurnau?

In die Ausbuchtungen
der „Hasenpfanne“
passen bequem
die Schlegel des Tiers



Fotos: BayTM – Florian Trykowski (2)

Töpfermuseum Thurnau

Genügend Platz für Hasenfüße

Selten erlebt man die Verbindung von Keramik und Genuss so deutlich wie im Töpfermuseum Thurnau: Wenn Museumsleiterin Sandra Peters stolz ihr Lieblings-exponat – die „Hosnpfanna“ – präsentiert, meint man fast schon, köstlichen Bratenduft zu schnuppern. Dieses besondere Kochutensil wurde vor 100 Jahren von einer Thurnauer Töpferei entwickelt, damit ein Hase in voller Länge im Ofen gegart werden konnte. Weil es tönernerne Genussgegenstände so schön in Szene setzt, gehört das Thurnauer Töpfermuseum dem Museumsnetzwerk „Kultur und Genuss Oberfranken“ an. Zu diesem zählen auch Einrichtungen wie das Bayerische Brauereimuseum, das Bayerische Bäckereimuseum in Kulmbach und das Deutsche Korbmuseum in Michelau. Wie gut die gelbe Thurnauer Keramik zum



Auch zeitgenössische Töpferei wird im Museum von Thurnau gezeigt

Essen passt, erleben Besucher auch in der „Schwarzen Küche“ des Museums, die aus dem 16. Jahrhundert stammt und mit typischer Koch- und Backkeramik aus der Region von damals ausgestattet ist. toepfermuseum-thurnau.de

Sven Hauschke ist vom
Kunstwerk „Musik“ von
Věra Lišková fasziniert



TIPP: WANDERUNG ZUM „DACH FRANKENS“ UND PAUSE AUF DEM BACKÖFELE



Dr. Helga Metzel, Geschäftsführerin der Museen im Kulmbacher Mönchshof, zieht es oft in die fränkische Natur:

„Wenn mir nach Natur statt Kultur zumute ist, wandere ich zum ‚Dach Frankens‘. Das ist der Schneeberg mit dem Backöfele, einem ehemaligen Wartturm. Von hier genießt man einen wunderbar freien und weiten Blick über das gesamte Fichtelgebirge. Ich wandere sehr gerne auf lauschigen Wegen an den berühmten Steininformationen vorbei.“ kulmbacher-moenchshof.de

Glas auf der Veste Coburg

Eine Kunst, die die Menschen berührt

Ein zerbrechliches Material, filigrane Muster, ferne Länder: Die wertvollen Glasobjekte, die auf der Veste Coburg zu sehen sind, hat in erster Linie Herzog Alfred von Sachsen-Coburg und Gotha gesammelt, der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts lebte. 1.100 Glasstücke aus seinem Besitz sind zu sehen – viele davon brachte er von seinen Reisen mit. Dr. Sven Hauschke, Direktor der Kunst-

Das Hedwigsglas aus dem Mittelalter wurde erst 1910 auf der Veste Coburg wiederentdeckt

Die mittelalterliche Veste Coburg ist mit 135 Metern Breite und 260 Metern Länge ein enormer Bau



DIE VESTE COBURG ...

... ist eine Burg mit 1.000-jähriger Geschichte, zu deren Füßen Coburg liegt. Ihre Kunstsammlungen sind eine wahre Schatzkammer, u. a. mit Gemälden und Skulpturen, Waffen, Kutschen und Münzen. Außergewöhnlich ist die modern inszenierte Ausstellung mit höfischem Glas des 15. bis 18. Jahrhunderts. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf venezianischem und barockem Glas. Aber auch Gläser des Jugendstils und des Art déco sind zu sehen.

sammlungen der Veste Coburg, ist immer wieder positiv überrascht, wie sehr solche Glaskunst aus aller Welt die Menschen berührt. Er erzählt beim Rundgang: „Glas kann unheimlich emotional sein. Es gab eine Besucherin, die hat unserer Aufsichtskraft gestanden, dass sie vor einem Objekt geweint hat.“ Hauschke selbst bewegt vor allem die Vielfalt von Glas – die Farben, die Transparenz, die Verwendungsmöglichkeiten. Er erinnert daran, dass heute ein Leben ohne Glas kaum noch vorstellbar ist. „Ein Aquarium wäre ohne Glas nur halb so spannend, und Smartphones sind ohne Hightech-Displays auch undenkbar.“ Neben

den Kunstsammlungen der Veste Coburg gehören sieben weitere Häuser zum Netzwerk „GlasMuseen in Bayern“. Sie erzählen ganz unterschiedliche Geschichten vom Glas als Material für Luxusgüter, Alltagsgegenstände und Kunstobjekte.

Vor ein paar Jahren konnte Glasexperte Sven Hauschke dank einer Sonderausstellung sogar eines seiner Lieblingsobjekte in der Hand halten: das Hedwigsglas, das gut 1.000 Jahre alt ist. Normalerweise darf man das wertvolle Stück natürlich nur mit gebührendem Abstand betrachten. Hauschke sagt: „Das Hedwigsglas ist das vielleicht bedeutendste nachantike Glas überhaupt.

Es wurde einst als Glas der heiligen Elisabeth verehrt, befand sich auch im Besitz von Martin Luther und ist das Hauptstück unserer Sammlungen.“

Im Europäischen Museum für Modernes Glas in Rödingen, dem Zweigmuseum der Veste, empfiehlt Sven Hauschke Besuchern, das Kunstwerk „Musik“ (1977) von Věra Lišková genauer zu betrachten. Die Skulptur besteht aus miteinander verschmolzenen Glasröhren, die an Orgelpfeifen erinnern. Sven Hauschke freut sich darüber, dass gerade aktuelle Glaskunst für viele Menschen ein Türöffner zur Welt der Kunst sein kann.

veste.kunstsammlungen-coburg.de



Die Festung Marienberg über Würzburg ist Sitz des Museums für Franken

Die Skulptur „Mariens Tod“ stammt aus der Werkstatt von Veit Stoß



Marienberg Würzburg Kirchenkunst und Ritterleben

Was Veronika Genslein an ihrer Arbeit am besten gefällt? „Wenn ich sehe, wie sich die Besucher für das Mittelalter begeistern!“, schwärmt die Kuratorin für Bildung und Vermittlung am Museum für Franken in Würzburg. Dort steht wirklich alles im Zeichen des Mittelalters. Denn zum einen hat das Museum für Franken mit seiner großen Sammlung an spätgotischer Kunst seinen Sitz in der Festung Marienberg, dem Wahrzeichen von Würzburg. Diese hoch über Stadt und Main thronende vieltürmige Burganlage stammt aus dem 12. Jahrhundert und diente den Würzburger Fürstbischöfen 600 Jahre lang als Residenz. Noch heute steckt sie voller Atmosphäre: Allein schon der Anblick der



dicken Burgmauern, der Burggraben und das wuchtige Scherenbergtor schicken Besucherinnen und Besucher auf eine faszinierende Zeitreise zurück in längst vergangene Jahrhunderte.

Womit sie auch schon bestens eingestimmt wären auf die Schätze des Museums. Denn das Museum für Franken

Den Werken von Tilman Riemen-schneider ist ein eigener Saal gewidmet



TIPP: POMPEJANUM ASCHAFFENBURG

Der Nachbau einer römischen Villa aus Pompeji zeugt von der Antikenbegeisterung im 19. Jahrhundert



König Ludwig I. ließ das mediterran wirkende Gebäude mit Atrium 1840 bis 1851 errichten – als Anschauungsobjekt für Kulturfreunde. Vorbild war die Casa dei Dioscuri in Pompeji, aber man machte auch Zugeständnisse an Lage und Klima. So gibt es abweichend vom Original einen damals exklusiv für den König reservierten Aussichtspavillon mit Main-Blick. Das Pompejanum wird von den Staatlichen Antikensammlungen und der Glyptothek München als Zweigmuseum mitbetreut.

widmet sich ganz der spätmittelalterlichen Kunst und dem Übergang von Gotik zu Renaissance. Im Mittelpunkt steht – neben der Malerei fränkischer Meister, Archäologie und Stadtgeschichte – ein weltberühmter „local hero“: Holzbild-

hauer Tilman Riemenschneider, der in Würzburg Ende des 15. Jahrhunderts seine Werkstatt eröffnete und eine Zeit lang sogar Bürgermeister war. Riemenschneider gilt als größter Meister der deutschen Spätgotik; im „Riemenschneider-Saal“ des Museums verharren unter anderem eine wunderschöne trauernde Maria mit melancholischem Blick und ein Heiliger Sebastian. Veronika Gensleins Lieblings-exponat im Museum, ein Relief, stammt hingegen aus der Werkstatt des Nürnberger Konkurrenten Veit Stöß.

Das Museum für Franken gehört zum Netzwerk „Mittelalter und Renaissance auf Burgen erleben“. Das sind sechs Museen, in denen Vergangenheit mit viel Atmosphäre richtig erlebt werden kann. In Würzburg übrigens auch im Rahmen von ganz besonderen Geburtstagsfesten mit Schatzsuche oder in Ritter-Verkleidung. Die gibt es allerdings ... nur für Kinder! museum-franken.de



Kuratorin Veronika Genslein erklärt eine alte Ritterrüstung

Fotos: BayTM – Florian Trykowski (4), Shutterstock/travelview

**Mehr zu den Museen in
Franken gibt es hier:
erlebe.bayern**



Vom Limes bis zur Luft

Diese Museumsreise beginnt bei den Römern, für die die Donau die Grenze ihrer Welt markierte. Vorbei an einer Burg und vielen Bauernhöfen geht's in eine Ausstellung über einen sehr leichten Stoff: In Amberg dreht sich alles um Luft, künstlerisch betrachtet

Gäubodenmuseum Straubing

Von Römern und frühen Bayern

Seit über 175 Jahren sammeln die Straubinger schon Zeugnisse zur Geschichte ihrer Stadt und der Region. Im Gäubodenmuseum kann man die Schätze bewundern. „Wir haben hier die einzige Abteilung für bayerische Frühgeschichte“, erzählt Prof. Dr. Günther Moosbauer,



Museumsleiter Günther Moosbauer ist stolz auf die Exponate bayerischer Frühgeschichte

Museumsleiter und Leiter der Stadtarchäologie. „Und können auf diese Weise zeigen, dass – etwas vereinfacht gesagt – die letzten Römer die ersten Bayern waren.“ Die Funde reichen von Werkzeugen neuzeitlicher Bauern über Grabgaben früher Bayern bis zum wertvollen römischen Schatzfund. Der besteht aus Paraderüstungen der in Straubing stationierten Römer. „Mich fasziniert an der Arbeit hier, dass es noch so viel auszugraben und zu erforschen gibt – etwa ein Kastell, das gut geschützt im Boden liegt und das wir so für künftige Generationen konservieren.“ Das Museum ist Teil des Netzwerks „Römermuseen am bayerischen Donaulimes“. Die sechs Häuser erzählen alle, dass der Donaulimes (S. 12) kein eiserner Vorhang war, es gab viel Handel. gaeubodenmuseum.de

Geheimnisvolle
Funde aus der Antike
im Gäubodenmuseum
Straubing

TIPP: WO DER LIMES NASS IST

Die Grenze des römischen Reiches hieß Limes. Aber nicht überall bestand er aus Mauern und Wehrtürmen



Vom bayerischen Eining bis zum Schwarzen Meer markierte die Donau die Reichsgrenze der Römer. „Kleine Truppenlager, sogenannte Kastelle, schützten die römische Donaugrenze“, erzählt Dr. Roman Weindl, Leiter des Museum Quintana in Künzing, das zum Netzwerk „Römermuseen am bayerischen Donaulimes“ gehört. „Auch in Künzing waren römische Soldaten stationiert.“ Wie ihr Leben in den Militärlagern aussah, können Besucher im Museum erleben. Von den vielen Kastellen am „nassen Limes“, also der Donau, ist nur wenig erhalten. Doch diese Überbleibsel sind kulturhistorisch so wertvoll, dass die UNESCO 2021 über die Aufnahme zum Weltkulturerbe entscheidet.
museum-quintana.de



Oberhausmuseum Passau Wie's wirklich war bei den Rittersleuten

Man tritt ein, schließt die Tür – und ist in einer ganz anderen Welt: Der sogenannte Kälteraum auf der Veste Oberhaus, einer der größten erhaltenen Burganlagen Europas, beeindruckt die meisten Besucher besonders. Denn dort vermitteln Museumsleiterin Dr. Stefanie Buchhold und ihr Team Gästen eine Vorstellung davon, wie sich das Leben auf einer Burg früher angefühlt hat: ziemlich kalt war es, auch im Sommer. Und etwas dümmrig, denn die Glasscheiben im Mittelalter

ließen nicht viel Licht durch. Der Kälteraum ist aber nur eine interessante Station im Oberhausmuseum Passau. Stefanie Buchhold sagt: „Bei uns darf man ganz viel ausprobieren, unsere Mittelalerausstellung ist interaktiv konzipiert.“ Und sie ist nicht die einzige Ausstellung auf der Veste Passau, die mit fünf anderen Burgen zum bayerischen Museumsnetzwerk „Mittelalter und Renaissance auf Burgen erleben“ gehört: Auch zeitgenössische Kunst können Gäste dort besichtigen und erleben, wie es in einer historischen Apotheke aussah.

Besonders sehenswert sind in der Ausstellung zum Mittelalter neben dem Kälteraum der Rittersaal und die Georgs-



Ein Lieblingsort von Stefanie Buchhold ist die freskierte Georgskapelle

Stefanie Buchhold leitet das Oberhausmuseum in der imposanten Veste Passau



TIPP: KREATIV SEIN UND HANDWERKEN

Das Oberhausmuseum bietet neben Führungen auch praktische Begleitprogramme in der Museumswerkstatt an. Dort werden mittelalterliche Handwerkstechniken wie Vergolden, Freskomalerei oder Seifengießen erklärt und ausprobiert. Jeder Teilnehmer gestaltet einen Gegenstand und darf den dann auch mit nach Hause nehmen. Die praktischen Kurse sind nur für Gruppen buchbar.

kapelle. Vom Rittersaal aus eröffnet sich ein grandioser Blick auf die Drei-Flüsse-Stadt Passau. Stefanie Buchhold erklärt, dass die Liebe zu Panorama-Aussichten in der Renaissance entdeckt wurde. „Das hat man in der Toskana erfunden: dass man Gebäude und Aussichtspunkte so gestaltet, dass das Auge viel zu sehen hat. Dabei ging es damals wie heute um Genuss, aber auch ums Prestige, ums Sehen und Gesehenwerden.“ Das Lieblingsexponat der Historikerin ist die Georgskapelle mit ihrem Kreuzrippengewölbe und den gotischen Fresken mit Motiven aus dem Leben des Heiligen Georg. „Die sind so lebendig und farbenfroh“, sagt Buchhold, „wenn ich Zeit habe, vertiefe ich

mich in dieses Kunstwerk.“ Gut erhalten blieb der Zyklus, weil er größtenteils bis in die 1960er-Jahre unter Putz lag.

Wir überqueren den malerischen Burghof, und Stefanie Buchhold erklärt, dass es früher hier ganz anders aussah. „Das vergessen wir heute gern“, meint die Expertin, „dass eine Burg ein Lebensraum für sich war, wie ein kleiner Ort – mit vielen Menschen, Wirtschaftsräumen, mit Personal, Gemüsegärten, riesigen Küchenräumen, in denen unentwegt gebraten und gebrutzelt wurde. Heute lieben wir Burgen auch für ihre erhabene Ruhe und Leere“, meint Stefanie Buchhold. „Aber die gab es früher überhaupt gar nicht.“ oberhausmuseum.de

Freilandmuseum Oberpfalz

Leben im Rhythmus der Natur

Ein paar Gänse marschieren im Watschelgang zum Weiher. Und weiter drüben schlägt ein Pfau sein Rad. Dr. Tobias Hammerl, Museumsleiter im Freilandmuseum Oberpfalz in Neusath, erzählt: „Das Besondere bei uns ist das Kulturlandschaftskonzept: Die Umgebung entspricht dem ursprünglichen Umfeld dieser etwa 50 alten ländlichen Häuser – es gibt zum Beispiel einen Dorfteich und Felder, die noch wie einst bewirtschaftet werden.“ Und noch etwas ist entstanden, eher zufällig: ein Artenhotspot, wie es ihn sonst gar nicht mehr gibt.

Tobias Hammerl liegt eine gesunde Umwelt am Herzen. Und im Freilandmuseum, das wie fünf weitere Einrichtungen zum Netzwerk „Freilichtmuseen



In Neusath entdecken die Menschen Ursprünglichkeit wieder

Tobias Hammerl gefällt die Technik des Sensenschärfens



in Bayern“ gehört, dreht sich ganz vieles um ein einfaches, ressourcenschonendes Wirtschaften – so wie man’s früher eben gemacht hat. Regelmäßig gibt es auch Aktionen: einen Rosstag, die Weltwasserwoche oder die Garten- und Obsttage.

Am Tag kann man hier ganz viel erleben und lernen. Aber abends, da geht diese friedliche Welt ohne Besucher schlafen. freilandmuseum.org

Die Rauberweihermühle gehört zu den spannendsten Objekten im Museum

➕
Mehr zu den Museen in Ostbayern findet man hier:
erlebe.bayern

**Wilhelm Koch –
Designer, Künstler,
Visionär und Gründer
des Luftmuseums
in Amberg – gewann
mit seinen Arbeiten
zum Thema Luft
viele Preise**



Luftmuseum Amberg

Viel mehr als ein luftig-leichtes Nichts

Voller Tatendrang haut Wilhelm Koch in die Tasten. Er spielt eine wilde Melodie, doch zu hören ist nur ein leises Knistern. Als würde jemand eine Plastiktüte zusammenfallen. Und tatsächlich: Von jeder Taste der Orgel aus führen Schläuche in Tüten, die sich aufblasen und wieder zusammenziehen, wenn jemand auf der „Einkaufstütenorgel“ spielt. „Das perfekte Instrument für Menschen, die zur Miete wohnen“, sagt Wilhelm Koch lachend. Er ist nicht nur der Erfinder dieses speziellen Instruments, sondern auch Gründer des Luftmuseums in Amberg. „Ich habe als Künstler eigentlich schon immer plastisch mit Luft gearbeitet“, erzählt er. „Meine Skulpturen entstehen immer erst, wenn sie aufgeblasen, also mit Leben gefüllt sind.“ Vor fast 15 Jahren schuf er mit dem Luftmuseum dann

einen Rahmen, in dem heute auch andere Künstler ihre Werke zum Thema zeigen können. In insgesamt 25 Räumen machen sie mit Bildern, Plastiken und Skulpturen Luft sichtbar, fühlbar, hörbar und riechbar. Wilhelm Koch geht das Thema dabei durchaus auch mal mit einem Schmunzeln an. So gibt es einen ganzen Raum voller „optimierter“ Laubbläser, die zum Beispiel im 90-Grad-Winkel um die Ecke pusten können. Aber es gibt durchaus auch Werke mit ernstem Hintergrund. Sie thematisieren zum Beispiel die Luftverschmutzung. Mit der Eröffnung des Luftmuseums wurde Amberg übrigens zum Luftkunstort ernannt.

Gemeinsam mit dem SPUR Museum, dem Cordonhaus, dem Museum Ludwig Gebhard und dem Oberpfälzer Künstlerhaus hat sich das Luftmuseum zum Netzwerk „Zeitgenössische Kunst in der Oberpfalz“ zusammengeschlossen. Gemeinsam bringen sie Gästen die spannende aktuelle Kultur der Region näher. luftmuseum.de



TIPP: SIEBDRUCKKURSE SCHWANDORF

In der herrschaftlichen Villa des Oberpfälzer Künstlerhauses können Besucher selbst kreativ werden. In den druckgrafischen Werkstätten finden regelmäßige Workshops für Lithografie, Radierung und Siebdruck statt. Nach einem zweitägigen Kurs erhalten Teilnehmer einen Siebdruckführerschein, mit dem sie dann die Druckwerkstatt eigenständig nutzen können. kebbelvilla.de

Kempton-Museum im Zumsteinhaus

Echt was los im Wohnzimmer

Wie es sich wohl angefühlt hat, Kempten im Mittelalter? Im historischen Zumsteinhaus dürfen kleine Besucher sich mal kurz als Magd oder Knecht verkleiden, um auf diese Weise ganz nebenbei Geschichtsbewusstsein zu entwickeln. Stadtgeschichte hautnah – das ist das Motto des Kempten-Museums im Zumsteinhaus, einem Museum, das die Geschichte der Allgäuermetropole mit ihren Wurzeln in der Römerzeit lebendig, bunt und interaktiv erzählt. Keine steifen Ausstellungen nur für „Große“ – nein, in den Räumen des prächtigen Stadtpalais aus dem frühen 19. Jahrhundert machen jede Menge interaktive Stationen, Workshops und ein „Aktivpfad“ die Geschichte lebendig. „Wie ein Wohnzimmer der



Mitmachen und probieren: Workshops im Kempten-Museum

Stadt“ will das Museum ein Ort sein, an dem sich alle zu Hause fühlen können. Damit verkörpert es perfekt die Philosophie des Netzwerks „Allgäuer Museen für Familien“, die ihre Ausstellungen besonders familienfreundlich gestalten. Kinder und Jugendliche sollen ein Museum schließlich als schönen, interessanten Ort erleben. kempten-museum.de



Bitte anfassen:
Im Kempten-Museum
wird Stadtgeschichte
lebendig

Museen mit Leben

Ob expressionistische Kunst gezeigt oder zum Brotbacken nach römischer Art geladen wird, ob Hüte präsentiert oder antike Vasen ins rechte Licht gerückt werden: Die Museen im südlichen Bayern sind spannend. Auch für Familien!



Schmeckt's?
In Kempten kann
man sogar backen
lernen wie einst die
Römer der Antike

Archäologischer Park Cambodunum, Kempten

So lebten sie,
die alten Römer ...

Wie haben die alten Römer eigentlich geschrieben? Gab's damals schon so etwas wie Parfum? Und hat man Brot gegessen, das mit unserem heute vergleichbar ist? Wer sich für den Alltag der Römer in Deutschland interessiert, für den ist der Archäologische Park Cambodunum in Kempten das richtige Ziel. Denn dort können Besucherinnen und Besucher antike Atmosphäre hautnah spüren und beim Rundgang oder bei Workshops in den Alltag von einst eintauchen. Die



**Dr. Maike Sieler liebt ihren Arbeitsplatz.
In Cambodunum können Gäste die Antike
wirklich nacherleben**

Stadtarchäologin und Museumsleiterin Dr. Maike Sieler erzählt: „Cambodunum war vor 2.000 Jahren die erste Hauptstadt der römischen Provinz Raetien – des heutigen Bayern. Einzigartig sind die Nachbauten einer großen Kultanlage, des Gallorömischen Tempelbezirks. Hier mischten sich auch die einheimischen und die römischen Kultvorstellungen. Ich finde, das ist ein spannendes Zeugnis von Migration und der Entwicklung einer gemeinsamen Kultur vor 2.000 Jahren.“ Das Lieblingsexponat der Antiken-Expertin ist denn auch ein rekonstruierter begehrter Tempel für den Gott Herkules.

Der Archäologische Park ist eines von sieben Museen, die sich zum Netzwerk „Antike in Bayern“ zusammengeschlossen haben und zu denen unter



TIPP: ANTIKE AM KÖNIGSPLATZ IN MÜNCHEN

Vasen, Terrakotten, Schmuck und Skulpturen: Die Staatlichen Antikensammlungen und die Glyptothek am Münchner Königsplatz zeigen wertvolle griechische, etruskische und römische Schätze. Kuratorin Dr. Astrid Fendt empfiehlt besonders: den Barberinischen Faun und die Ägineten sowie die Trinkschale des Brygos-Malers mit der Darstellung einer tanzenden Mänade (Bild). www.antike-bayern.byseum.de

anderem auch die Antikensammlungen und die Glyptothek am Königsplatz in München gehören.

Die römische Stadt Cambodunum, gelegen am Hochufer der Iller im heutigen Kempten, wurde unter Kaiser Augustus gegründet und erlebte ihre Blütezeit im 1. Jahrhundert nach Christus. Seit Kurzem gibt es auch eine interaktive App, mit deren Hilfe man die archäologischen Überreste auf eigene Faust erkunden kann. Wer mitten hinein möchte ins antike Leben, der sollte sich das Römerfest im Terminkalender vormerken (31.7. bis 1.8.2021) – dort erlebt man von alten Handwerkskünsten über Reiterspiele bis hin zu Gladiatorenkämpfen ein Wochenende lang die Wiederauferstehung einer längst vergangenen Welt. apc-kempten.de



TIPP: HUT AB VOR DIESEM MUSEUM

Lindenberg war früher für seine Hutproduktion berühmt. Und ist es heute für sein Museum

Das Paris der deutschen Hutmode? War einmal Lindenberg im Allgäu. Ab 1755 wurden in dem hübschen Städtchen in der Nähe des Bodensees Herrenstrohhüte in großen Mengen hergestellt. Bis zu acht Millionen Kopfbedeckungen pro Jahr fertigten die fleißigen Lindenberger. Bis die zunehmend hutlosen Zeiten des späten 20. Jahrhunderts der Branche den Garaus machten.

Doch die Geschichte ist nicht vergessen: Wie Strohhüte hergestellt wurden, wie sie Lindenberg prägten sowie einen Einblick in die Hutmode gibt das Deutsche Hutmuseum, das Teil des Netzwerks „Allgäuer Museen für Familien“ ist. Besonders viel Spaß haben Kinder bei der „Schnitzeljagd per Whatsapp“, bei der sie während ihres Besuchs Fragen, Fotos und Rätsel aufs Handy geschickt bekommen. In der Anprobier-Ecke stehen 100 Hüte für ein Erinnerungsfoto bereit. „Familien sollen bei uns lachen und lernen“, sagt Museumsleiterin Angelika Schreiber.

deutsches-hutmuseum.de



**Inklusive Präsentation:
Kulturvermittlerin Beate
Lohner liegen barrierefreie
Angebote am Herzen**

Freilichtmuseum Glentleiten

Ein Erlebnis für alle

Barrieren verringern und abbauen – das möchte das Freilichtmuseum Glentleiten in Großweil, das zum Netzwerk „Museen inklusive in Bayern“ gehört (siehe Kasten). Ganz natürlich schmiegen sich auf dem Gelände die alten Bauernhäuser, die Almen, das Salettl mit der Kegelbahn, das Dörrhaus und die Seilerwerkstatt in die schöne oberbayerische Voralpenlandschaft. Die über 60 original erhaltenen und translozierten Gebäude auf 40 Hektar Grund sind das größte Freilichtmuseum Südbayerns. „Mich begeistern die Menschen, die die Gebäude einst bewohnt und bewirtschaftet haben – und ihre Lebensgeschichten“, sagt Beate Lohner, Kulturvermittlerin an der Glentleiten. „Das Wagnerhäusl aus Brandstätt ist mein Lieblingshaus. In dem Gebäude sind Präsentation und Leitsystem inklusiv gestaltet – und auf diese Weise auch für Besucherinnen und Besucher mit Seheinschränkung erlebbar. Es ist ein Haus zum Fühlen, Hören und Begreifen.“ Auch Informationen in einfacher Sprache und Führungen mit Gebärdensprache-Dolmetschern gehören zum Angebot.

glentleiten.de

TIPP: BARRIEREFREIE MUSEEN IN BAYERN

19 Museen haben sich auf den Weg gemacht, für Menschen mit Behinderung interessante Angebote zu schaffen:

Vitrinen, die auch vom Rollstuhl aus gut einsehbar sind. Infos in einer einfachen, verständlichen Sprache. Oder individuelle Führungen für Menschen mit Beeinträchtigungen. Wie man gute barrierefreie Angebote ausarbeitet, darüber denken in Bayerns Süden u. a. das kelten römer museum manching und die Galerie Bezirk Oberbayern in München in besonderem Maße nach.





TIPP: EXPRESSIONISMUS IM SOMMER 2021

Nicht nur im Franz Marc Museum, sondern auch im Buchheim Museum am Starnberger See, im Lenbachhaus in München, im Museum Penzberg – Sammlung Campendonk und im Murnauer Schlossmuseum wird die Ausstellungsreihe „Avantgarde in Farbe“ zu sehen sein. Im Mittelpunkt stehen die Expressionisten der Gruppen der „Brücke“ und des „Blauen Reiters“. Kunst und Landschaft lassen sich bestens im Rahmen einer Radtour erleben. museenlandschaft-expressionismus.de

Franz Marc Museum, Kochel am See

Von Licht und Seen

Dieser Blick! Über den grünen Kochelsee geht er direkt in die oberbayerischen Alpen hinein und ist so betörend, dass sich der Museumsbesucher fragt, ob diese Konzentration an Schönheit nicht ein bisschen viel ist: drinnen die weltberühmten Gemälde von Franz Marc und draußen diese Bilderbuchlandschaft. Doch das ist durchaus gewollt. Das Franz Marc Museum will die Verbindung zwischen der Natur und der Kunst von Franz Marc in Szene setzen, einem aus München stammenden expressionistischen Maler, der nicht weit von Kochel

lebte und arbeitete. „Die Landschaft ist Nachklang und Verstärkung, sie intensiviert den Eindruck der Bilder. Und nach dem Museumsbesuch ist es umgekehrt“, erklärt Museumsdirektorin Dr. Cathrin Klingsöhr-Leroy.

Die oberbayerische Landschaft war für Franz Marc und die anderen Expressionisten der Künstlergruppe „Der Blaue Reiter“ bei ihrer Suche nach echter Emotion und Wahrheit eine große Inspiration. Der Verbindung zwischen Kunst und Natur kann man auch in den anderen vier Museen des Netzwerks „Museenlandschaft Expressionismus“, nachspüren, im Buchheim Museum an Starnberger See etwa und im Schlossmuseum in Murnau. franz-marc-museum.de



Mehr zu den Museen
in Oberbayern und
Allgäu/Bayerisch-Schwaben
sowie den Museen mit
Barrierefreiheit unter
erlebe.bayern

Wo Museen Netze knüpfen

Die bayerische Kulturlandschaft ist bunt und mit kleineren Museen üppig bestückt. Und die haben sich jetzt zu thematischen Netzwerken zusammengetan. Wir stellen sie Ihnen vor.

MUSEENLANDSCHAFT EXPRESSIONISMUS

Zwischen München und den Alpen haben sich hochkarätige Kunstsammlungen angesiedelt.

- 1 Buchheim Museum Bernried
- 2 Lenbachhaus München
- 3 Franz Marc Museum Kochel
- 4 Museum Penzberg – Sammlung Campendonk
- 5 Schlossmuseum Murnau

ALLGÄUER MUSEEN FÜR FAMILIEN

Wo Klein und Groß garantiert viel Spaß haben – und auch die Eltern noch was lernen können.

- 6 Hutmuseum Lindenberg
- 7 Museen der Stadt Wangen
- 8 Städtische Museen Isny
- 9 Stadtmuseum Lindau
- 10 Allgäuer Bergbauernmuseum Immenstadt-Diepolz
- 11 Museum Hofmühle Immenstadt
- 12 Kempten-Museum
- 13 Archäologischer Park Cambodunum Kempten
- 14 Isergebirgs-Museum Neugablonz
- 15 Südsee-Sammlung & Historisches Museum Obergünzburg
- 16 Museum der Stadt Füssen
- 17 Galerie im Hohen Schloss Füssen
- 18 Stadtmuseum Memmingen
- 19 Strigel- und Antoniter-Museum Memmingen

- 20 MEWO Kunsthalle Memmingen
- 21 Stadtmuseum Kaufbeuren

KULTUR UND GENUSS

Auch Genießen ist eine Kunst! In diesen fränkischen Museen erfährt man mehr darüber.

- 22 Bauernhofmuseum Kleinlosnitz
- 23 Brauereimuseum Kulmbach
- 24 Bäckereimuseum Kulmbach
- 25 Gewürzmuseum Kulmbach
- 26 Porzellanikon Selb
- 27 Porzellanikon Hohenberg
- 28 Rogg-In Weißenstadt
- 29 Gärtner- und Häckermuseum Bamberg
- 30 Korbmuseum Michelau
- 31 Töpfermuseum Thurnau
- 32 Karpfenmuseum Neustadt an der Aisch

ZEITGENÖSSISCHE KUNST OBERPFALZ

Entdeckungsreise zu Künstlern unserer Zeit und ihren Werken – abseits der großen Städte.

- 33 SPUR Museum Cham
- 34 Cordonhaus Cham
- 35 Oberpfälzer Künstlerhaus Schwandorf
- 36 Museum Ludwig Gebhard Tiefenbach
- 37 Luftmuseum Amberg

MUSEEN INKLUSIVE

Hier kommen auch Besucher mit Einschränkungen bestens zurecht.

- 38 Museum Kulturspeicher Würzburg
- 39 Museen Schloss Aschach
- 40 Edwin-Scharff-Museum Neu-Ulm
- 41 Kunstmuseum Bayreuth
- 42 Iwalewa Haus Bayreuth





- 59 Flakonglasmuseum Kleintettau
- 60 Bayerisches Nationalmuseum München
- 61 Glasmuseum Passau
- 62 Waldmuseum Zwiesel

ANTIKE IN BAYERN

Römische Funde, Ausgrabungen und Bauwerke stehen hier im Mittelpunkt.

- 63 Antikensammlung und Glyptothek, München
- 64 Archäologische Staatssammlung München
- 65 Pompejanum Aschaffenburg
- 66 kelten römer museum manching
- 67 RömerMuseum Weißenburg
- 68 Archäologischer Park Cambodunum Kempten
- 69 Römisches Museum Augsburg

RÖMERMUSEEN AM BAYERISCHEN DONAULIMES

Auf geht's zur Zeitreise auf den Spuren römischer Lebensart.

- 70 Archäologisches Museum Kelheim
- 71 Historisches Museum Regensburg
- 72 Gäubodenmuseum Straubing
- 73 Museum Quintana Künzing
- 74 RömerMuseum Kastell Boiotro Passau

MITTELALTER UND RENAISSANCE AUF BURGEN ERLEBEN

Hier wird Geschichte in speziellen Ausstellungen und Führungen lebendig.

- 75 Oberhausmuseum Passau
- 76 Stadtmuseum Burghausen
- 77 Kunstsammlungen der Veste Coburg
- 78 Burgmuseum Grünwald
- 79 Kunst- und Wunderkammer Burg Trausnitz Landshut
- 80 Museum für Franken auf der Festung Marienberg Würzburg

FREILICHTMUSEEN

Altes bäuerliches Leben im authentischen Umfeld erleben. Das geht in diesen Orten:

- 50 Neusath-Perschen
- 51 Glentleiten
- 52 Massing
- 53 Finsterau
- 54 Fladungen
- 55 Illerbeuren
- 56 Bad Windsheim

GLASMUSEEN

Mit dem traditionsreichen bayerischen Kunsthandwerk beschäftigen sich sieben Museen im Freistaat.

- 57 Veste Coburg/Rödental
- 58 Museum für Modernes Glas, Frauenau

- 43 Freilandmuseum Fladungen
- 44 Freilandmuseum Bad Windsheim
- 45 kelten römer museum manching
- 46 Galerie Bezirk Oberbayern München
- 47 Freilichtmuseum Glentleiten
- 48 Museum Oberschönenfeld
- 49 Kempten-Museum

Hier entdecken Sie Ihr neues Lieblingsmuseum!



Rund 1.300 Museen und Schlösser gibt es in Bayern – wir kennen sie alle!

Welches Museum entspricht meinen Interessen? Wann hat es geöffnet? Gibt es ein spezielles Kinderprogramm? Der Infopoint Museen & Schlösser in Bayern ist der Anlaufpunkt für alle Fragen rund um die bayerische Museumslandschaft. Wir beraten Sie gerne vor Ort, per E-Mail oder Telefon. Oder nutzen Sie einfach unser umfangreiches Online-Angebot.



Infos zu allen Museen in Bayern gibt's unter:

 **museen-in-bayern.de**

    @infopointbayern

oder vor Ort: Alter Hof 1 | 80331 München
Montag bis Samstag | 10 bis 18 Uhr

Alle anderen Infos für einen gelungenen Urlaub in Bayern gibt's unter [erlebe.bayern](https://www.erlebe.bayern)